

Spermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erfehlet mit Aufnahme des Sonntags täglich. Kofet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 4 fl., ein Monat 1 fl. Mit Postverendung: Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. österr. Währ. Im Ausland: vierteljährig 5 fl. Redactoren: Th. Steinhaufen.

Inserate aller Art werden in der Spermannstädter Zeitung angenommen; für Wien bezogen die Annoncen-Extrakt Alois Oppel, Wallgasse 22, n. Haasenstein & Vogler; für Ausland: Haasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Basel und Paris. Das einmalige Einrücken einer einhalbjährigen Annoncen-Extrakt kostet 7 fl., das 2. Mal 6 fl., das 3. Mal 5 fl. ö. W. excl. der Steuergebühren 4 30 fr. Eigenthümer u. Verleger: Th. Steinhaufen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchhändler; in Szaf-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wajarsch bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nro. 30. Hermannstadt, Dienstag am 4. Februar 1868.

Amtliches.

Peft, 1. Februar. Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Viktor Rajmajer de Beskőnye und seinen gesetzlichen Nachkommen die Umänderung ihres Zunamens in „Beskőnyi“ de Beskőnye — mit Aufrechterhaltung ihres Adels — a. g. zu bewilligen geruht.

Das k. ungar. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat der österr. Versicherungsgesellschaft „Donau“ die Ausdehnung ihres Geschäftes auf Ungarn und Siebenbürgen gestattet.

Das k. ungar. Finanzministerium hat auf wiederholtes Ansuchen von Privat-Salzhandlern, es möchte der auf Ende Januar l. J. anberaumte Termin für den freien Verkauf des Viehsalzes noch auf eine gewisse Zeit verlängert werden, die k. ungar. Finanzinspektorate ermächtigt, jenen Händlern, in deren Niederlagen noch ein namhafter und rechtzeitig angelegter Viehsalzvorrath sich vorfindet, eine weitere Frist, die auf zwei Monate, d. i. bis Ende März l. J. sich erstrecken kann, gestattet, doch sind jene Händler, welche von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, gehalten, der Finanz-Ministerial-Verordnung vom 20. Oktober v. J. entsprechend, ihren Viehsalzvorath bei jener Komitatsbehörde und jenem Finanzinspektorate, in deren Amtsgebiet der betreffende Salzvorath lagert, bis zum 14. Februar anzumelden.

Politische Uebersicht.

Wien, 31. Januar. Die Menge der Neuigkeiten ist heute sowohl auf heimischem wie auf dem ausländischen Gebiete sehr gering. Es wird Alles in Allem gemeldet, daß Fürst Koloredo Präsident und Herr von Schmerling Vizepräsident des Herrenhauses werden sollen.

Der „Pester Lloyd“ schreibt: Es verbreitete sich in den letzten Tagen ein dunkles Gerücht, daß in den Konferenzen der ungarischen Delegation sich etwas Wichtiges vorbereite. Man ahnte eine ernste Differenz zwischen den Mitgliedern der Rechten und der Linken, aber die Details derselben waren in mythisches Dunkel gehüllt. Man vermeintete die Vorgänge sorgfältig in der Hoffnung, die Differenzen würden sich vielleicht noch ausgleichen lassen; man wollte diese Hoffnung bis zur letzten Stunde nicht aufgeben, und in der letzten Konferenz, welche der vorgestrigen Sitzung unmittelbar voranging, wurden noch Versuche gemacht, die Linie von ihrem Vorhaben abzubringen.

Dies gelang nicht. Die vorgestrige Sitzung unserer Delegation forderte nicht, wie man erwartet hatte, eine einstimmige, sondern zwei verschiedene Interpellationen zu Tage. Darin, daß die gemeinsamen Minister ihren in den Gesetzen nicht begründeten Titel von Reichsministern ablegen und dafür Sorge tragen sollen, daß die Vertretung des gemeinsamen Ministeriums vor der Delegation des ungarischen Reichstages praktisch ermöglicht werde, stimmen beide Interpellationen überein. Die Forderungen entsprechen vollkommen dem Gesetze, und wie man hört, wird auch das gemeinsame Ministerium nicht zögern, dem gerechtfertigten Wunsch der ungarischen Delegation nachzukommen.

Ueber das Extraordinarium des Kriegsbudgets sind dem Bundesrathschuß der reichstäglichen Delegation am 25. d. M. Aufschlüsse gegeben worden. Summarisch berichtet darüber ein Telegramm der „Südd. W.“: „Das Extraordinarium des Reichsbudgets beträgt 30.686,000 fl., darunter 21.700,000 fl. für Hinterlader, 1.800,000 fl. für Festungsbau-

ten, 3.600,000 fl. für Supernumeräre, 1.000,000 für die Marine.“ Nähere Angaben bringt der „Pester A.“, denen zufolge das Extraordinarium in folgende Theile zerfällt: 1. Mittel zur Bewaffnung und Ausrüstung (einmalig); 2. vorübergehendes Erforderniß (Supernumeräre Offiziere); einmalige Forderungen: Für Hinterlader 21.700,000 fl.; 8.000,000 fl. wurden bereits im vorigen Jahre ausgegeben. Für Monturs- und Küftungsgegenstände (Patrontaschen, Kriegs-Argumentations-Vorräthe) 2.700,000 fl. Für komplette Kriegsausrüstung, Armeeuniformen, Zuggeschirre 685,000 fl. Ausrüstungsgegenstände, daher größerer Stand, mehr Rekruten, 126,000 fl.; vollständige Ausrüstung der Feld-Sanitätsanstalten 75,000 fl.; für Neubauten an Festungswerken und Quartiersanstalten 1.800,000 fl.; Summe 27.086,000 fl. Für Gebühren an Supernumeräre des Jahres 1866 vom Hauptmann abwärts, 5100 Köpfe, 3.600,000 fl.; Kriegsmarine, Land- und Wasserbauten, Material-Anschaffung 1.000,000. Das Extraordinarium stammt nach von John her und erhielt noch nicht die kaiserliche Sanction, daher die Mittheilung des Ministers im Ausnahmefall verständig war.

Der französische Finanzminister verheißt dem Lande „einen ruhigen, selbstbewußten, fruchtbaren und auf gemeinsamen Einvernehmen und gegenseitiger Achtung beruhenden Frieden.“ Leider sprechen aber die Finanzminister gewöhnlich in einem derartigen Style, ganz besonders aber, wenn ihr Ergebiß ein neues Nöthen zu motiviren hat. Da hängt der Himmel immer voll Segen und weit und breit ist im Auge kein schwarzes Pünktchen zu sehen. Die Kritik hält sich aber mehr an die mitgetheilten Daten, als an die Prophezeiungen der respektiven Finanzminister. Trotz der hübschen Gruppierung hat die Kritik das Zifferquartett des Herrn Magne schon in den ersten Tagen durchbrochen. Als Muster citiren wir die diesbezügliche Aeußerung des „Avenir National.“ „Die in dem Berichte entwickelte Lage — erklärt dieses Blatt — beweist vor Allem, daß die Steuerkraft der Bevölkerung erschöpft ist, und dazu tritt noch als erschwerender Umstand eine allgemeine und auffallende Stodung der Geschäfte, welche die Einnahmen vermindern und die Ausgaben vollends dem Glanz verfallen läßt. Und in einem solchen Augenblicke, Angesichts einer solchen Lage, läßt der Bericht des Ministers nicht die leiseste Spur einer Steuererleichterung, einer Verminderung der Ausgaben durchblicken. Im Gegentheil kündigt man uns an, daß die großen Arbeiten, welche zur Förderung der ökonomischen Interessen des Landes hätten beitragen können, stehen gelassen oder zum Mindesten verzögert werden. Im Gegentheil kündigt man uns ein Ansehen an, welches für die unfruchtbarsten Ausgaben die kleinsten Lasten des so erschöpften Landes um 25 Millionen jährlich vermehren wird. Im Gegentheil eröffnet man uns noch für eine ganze Reihe von Jahren die Perspektive einer regelmäßigen Zunahme derselben unfruchtbarsten Ausgaben. Und um das Maß voll zu machen, läßt das Ganze dieses Berichtes als Ausblick auf die Zukunft nur folgende Wahl: Entweder ein naher Krieg, dessen Erwartungen allein diesen erschreckenden Lasten einen Schein von Recht geben würde, oder der langsame aber sichere Ruin durch anhaltende und immer zunehmende Mithungen. Wir müssen gehen, die schlimmsten Erwartungen sind durch den Bericht des Herrn Magne übertroffen worden.“

Die Sensations-Nachricht der „France“ von einem in Italien statigehabten Staatsstreich befißt sich nicht. In Florenz gehen die Dinge ihren für das Ministerium zwar nichts weniger als angenehmen, aber trotzdem natürlichen Weg. Die Budgetfragen sind noch immer nicht erledigt, und Menabrea macht vergeblich alle Anstrengungen, sich im neuen Sattel zurecht zu setzen.

Das „Oriente“, ein Schweizer Blatt, zeigt die nicht unerhebliche Erkrankung Garibaldi's auf Capri an. Seine Freunde sollen ernsthafte Besorgnisse über den Gesundheitszustand des Generals hegen. Aus italienischen Blättern ist über die Krankheit Garibaldi's noch nichts zu erfahren.

aus den Händen seines Kaisers den Franz-Joseph-Orden und lebte ein behagliches Stillleben, wie es österreichischen Dichtern nur ausnahmsweise zu Theil wird, bis an sein Lebensende, dem ein schmerzliches längeres Leiden voranging.

Abalbert Stifter hat, wie Wenige, das Kleinleben der Natur belauscht und die empfangenen Eindrücke in einer hier und da lebhaft an Jean Paul erinnernden Epithem niedergeschrieben. Er debütirte zuerst mit den „Feldblumen“, welche 1840 in dem vom Grafen Johann Walsach in Pest redigirten Taschenbuch: „Jris“ Aufnahme fanden, und gleich beim Erscheinen allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Eine größere und selbstständige Arbeit, zugleich l'oeuvre capitale Stifter's waren seine „Studien“, von denen im Jahre 1844 gleichfalls zu Pest die ersten zwei Bände erschienen, die übrigen vier folgten in den Jahren 1847 bis 1850. Diese Bände finden sich ziemlich allgemein auf den Bücherbreitern unserer gebildeten Stände; die allerliebsten Titelquartetten dazu hat Johann Nepomuk Geiger gezeichnet: „Der Contor“, „Der Haidewohner“, „Der arme Heinrich“ und „Erzählungen, die man immer wieder mit Wohlgefallen und steigendem Interesse lesen wird.“ Die „Studien“ haben mehrere (7) Auflagen erlebt und begründeten den literarischen Ruf des Verfassers. Im Jahre 1852 folgten: „Der Hagelstolz“ und der „Hochwald“ als selbstständige Arbeiten, 1853: „Bunte Steine“, zwei Bände; in demselben Jahre: „Abdias“; 1855: „Die Harenburg“; 1857: „Der Nachkommer in drei Bänden; 1864: „Der Weisnachtsabend“; 1865: „Witze“ in drei Bänden, wovon der letzte erst vor ein paar Monaten erschien.

Mit einem, wie schon angedeutet, hochentwickelten Sinne für das geheimnißvolle Leben und Weben der Natur, vereinigte Stifter eine lebendige, anziehende Darstellungsgabe. Die Vorrede zu den „bunten Steinen“ enthält sein poetisches Glaubensbekenntniß; er entwickelte da seine — durchweg überraschenden — Ideen über Macrocosmos und Microcosmos in der Natur, woraus zu ersehen, daß „Hofrath“ Stifter auch ein philosophischer Kopf gewesen, obwohl der Gefühlsmensch die Oberhand hatte. Das gerade macht ihn uns Süddeutschen lieb und werth. Julian Schmidt wirft ihm

Der Bericht des ungarischen Ministeriums für Volkswirthschaft.

Was den Handelsverkehr Ungarns selbst betrifft, bin ich demalen leider noch nicht in der Lage Guerer Majestät amtliche Ausweise vorzulegen, und auch später wird die Verfassung vollkommener statistischer Nachweisungen über die Ungarn speziell betreffenden Ein- und Ausfuhrbewegungen aus dem Grunde mit vielen Schwierigkeiten verbunden sein, weil mit Rücksicht auf die Bestimmungen des durch Guere Majestät berechneten sanktionirten Zoll- und Handelsbündnisses, und der daselbst ausgeprochenen gewiß beifammen Aufhebung der Zwischensolllinien keine die Handelsfrequenz an den Landesgrenzen kontrollirende Zollämter bestehen. Da es jedoch im Interesse des Landes notwendig erscheint in dieser Beziehung wenigstens annäherungsweise den wahren Sachverhalt zu ergründen, so halte ich es für meine Pflicht dies zu ermöglichen, und ich hoffe, daß die zu diesem Behufe eingeleiteten Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnisse führen werden.

Ueber die Hauptportartikel bin ich übrigens schon derzeit in der Lage im großen Ganzen der Wirklichkeit nahekommende nachstehende Daten vorzubringen.

Exportirt wurde:

an Weizen	10.616,000 Zentner
„ Korn	814,000 „
„ Hafer	2.544,000 „
„ Sonstige Fruchtgattungen	2.457,000 „
„ Keps	639,000 „
„ Mehl	1.890,000 „
„ Tabak	331,000 „
„ Wein	688,000 „
„ Wolle	304,000 „
„ Holzgattungen	1.358,000 „
„ Lebende Thiere	1.423,000 „

Diese Ziffern beziehen sich jedoch lediglich auf die durch die Staats- und Südbahn sowie die Dampfschiffahrtsgesellschaft und theilweise durch Pferdepostschiffe auf der Donau beförderten Quantitäten, und liefern daher kein umfassendes getreues Bild des auswärtigen Handels Ungarns, da ein Theil der heimischen Produkte nach Galizien und andererseits in die westlich angrenzenden Länder per Ache befördert wird, und sich so der Kontrolle gegenwärtig entzieht.

Mit Bedauern müßten wir wahrnehmen, daß die im Lande bestehenden Kommunikations-Anstalten sich für die schnelle und pünktliche Beförderung dieser die regelmäßige Menge weit übersteigenden Ausfuhrquantitäten nicht als hinreichend erwiesen.

Guere Majestät königl. ung. Kommunikations-Minister wird, wie ich nicht zweifle, über die Gründe der eingetretenen Störungen sowie über die Mittel zur Beseitigung derselben eingehenden Bericht erstatten. Die Hindernisse sind nicht unüberwindlich, die Abhilfe nicht unerreichtbar. Eine Vermehrung der Kommunikationsmittel würde einerseits ähnlichen Störungen vorbeugen, andererseits immer neue produzierende Gegenden in das Bahnnetz mit einbeziehen, und so auch dem Handel eine sichere Grundlage und eine größere Ausbreitung schaffen.

Diese Vorteile werden durch eine billige Ermäßigung der Frachttarife noch erhöht werden, und es wird Guere Majestät Regierung, sowie sie einerseits dieses in volkswirthschaftlicher Beziehung so wichtige Bedürfniß im Verträge der durch dasselbe konzeptionirten Milder Bahn bereits zur Geltung brachte, auch fernerhin bestrebt sein, dahin zu wirken, daß mit

noch nebenbei vor, daß er sich zu sehr in die Detailmalerei versetze, und darüber vergesse, was eigentlich sein Zweck bei einer poetischen Arbeit sei.

Dem sei wie ihm wolle, Stifter hat Jedem von uns manche gute Stunde bereitet. Desgleichen auch im Leben, im geselligen Verkehr. Der „Meine“ Stifter gab sich auch im Leben lebenswürdig und ohne Falsch, wie in seinen Dichtungen. Friede seiner Asche!

Im Namen des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ ward gestern auf Stifter's Sarg in Linz ein Lorbeerkranz niedergelegt.

Feuilleton.

Zwei Nekrologe.

Abalbert Stifter †.

Wien, 30. Januar. Wieder ist Deutsch-Österreich um einen Dichter ärmer geworden, der der nordischen Reslerionspoesie gegenüber die süddeutsche Richtung: inniges Gefühl, namentlich für die Reize der Natur, vertrat. Wohl hat sich Julian Schmidt in seiner „Geschichte der deutschen Literatur im neunzehnten Jahrhundert“ (Bd. 3, pag. 354) gerade über diese Richtung Abalbert Stifter's lustig gemacht („Stifter erzählt mit derselben Würde und Feierlichkeit, wie ein Großvater seinem Enkel die beschnitzten Hörsen auszieht, wie er große Naturerscheinungen darstellt“), aber derselbe scharfe Kritiker kann dennoch nicht umhin, ihn als einen „echten Dichter von sinniger Anlage und reichem Gemüth“ zu bezeichnen. Dr. Wolfgang Menzel in seiner „Geschichte deutscher Dichtung“ thut ihn vornehm mit einigen Zeilen ab; Heinrich Kurz, D. B. Wolff, Otto Koerner erwähnen ihn gar nicht! Es ist dies dieselbe literarische Sansculottismus, der unseren Grillparzer vornehm ignorirt und dafür den geistreichsten Manieristen Guckauf auf den Altar stellt.

Die äußeren Lebensverhältnisse unseres Stifter sind bald erzählt. Zu Kutteneplan in Böhmen im Jahre 1806 als Sohn eines armen Leinwandwebers geboren, im Stift Kremsmünster erzogen, widmete er sich den Lehrtätigkeiten, fand seinen Lebensunterhalt lange Jahre als Privatlehrer in den gebildeten Kreisen der Residenz, und nahm endlich eine Stelle als Tutor reformator des jungen Fürsten Richard Metternich, gegenwärtigen Vorkämpfers in Paris, an. Im Jahre 1849 zum Schulrath in Oberösterreich ernannt, bekleidete er dieses Amt zugleich mit dem eines Konferenters für die Central-Kommission zur Erforschung und Erhaltung alter Baudenkmale, empfing

nigen, durch angestrengtes Studium Schaden haben.

Dr. Romershausen.

zeichniss
mp.,
38,
darin beigefügt.

begriffen, bereits 9500!

e-Fabrik

in Gefwölbe
in Amelortgasse,

mit silbernen Medaillen einzig

gegen Gelbfeindern, Wein- oder

4, 5 bis 6 die überleben.

11, 12, 15 bis 18 die schönsten

15, 18, 22 bis 24 die allerhöchsten

19, 20, 25, 30, 35, 40, 50 bis 60.

11, 12, 15 bis 18 die schönsten

15, 18, 22 bis 24 die allerhöchsten

19, 20, 25, 30, 35, 40, 50 bis 60.

Stunden oder

Säufer von je 50

Gulden erhalten

6 Zersetzten

gratis.

Schonung aller gerechten Ansprüche auch bei den übrigen bereits bestehenden Wahlen, den öffentlichen Bedürfnissen Rechnung getragen werde.

Gerufen mit unumkehrter Euer Majestät zu gestatten, daß ich jene industriellen Unternehmungen und Gesellschaften erwähne, deren Entstehung und beziehungsweise Erweiterung gleichfalls jener Zeit angehört, seit welcher über das verantwortliche Ministerium Eurer Majestät mit der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten betraut ist.

Am vor allen der Kreditinstitute Erwähnung zu thun, glaube ich in erster Linie die, unter allgemeiner Theilnahme des Publikums entstandene, am 10. August konstituirte allgemeine ungarische Kreditbank mit einem Stammkapitale von 30 Millionen Gulden, wovon 15 Millionen emittirt, und hierauf 6 Millionen Gulden eingezahlt wurden, nennen zu sollen.

In gleicher Weise wurde die Anglo-Hungarianbank mit einem Stammkapitale von 20 Millionen, emittirten 10 Millionen und eingezahlten 4 Millionen Gulden eröffnet.

Auch erhielt die Preßburger Immobilien- und Wechselbank, welche ein Stammkapital von 5 Millionen und eine vollständige Einzahlung einer Million frankenmäßig nachweist, die Genehmigung.

In die gleiche Zeitperiode fällt auch die ungiltige Konstituierung der Preßburger Gewerbebank und der Szegediner Handels- und Gewerbebank, sowie auch die Betriebseröffnung bei der Temesvarer Handels- und Gewerbebank.

Die Aenderung der Statuten der ersten ungarischen Gewerbebank im Pest, so wie die Diner Handels- und Gewerbebank, insbesondere die Verbindung dieser letzteren mit einer Pfandleihanstalt befindet sich eben im Zuge.

Zu Entzeden ist ferner begriffen, die erste oberungarische Pfandleihanstalt, in Kaschau mit einem Stammkapitale von 400.000 fl.; die Handels-, Gewerbe- und Produktions-Kreditbank des Bihar Komitates in Großwardein mit einem Stammkapitale von 200.000 fl. dergleichen eine Handels- und Gewerbebank in Arad.

Neuestens wird die Errichtung einer allgemeinen ungarischen Immobilien-Kreditbank in Pest projektirt und ist auch die Konstituierung der ungarischen allgemeinen Exportgesellschaft und Kreditbank in Pest mit einem Kapital von 10 Millionen Francs gleichfalls in nächster Zeit zu gewärtigen.

Neue Volksbanken wurden gebildet zu Szarospatak und Kun Sz. Márton, diesem gleichkommende Anstalten aber in Zilah, Bonyhád, Szilas-Várbaz, Hódgyész, M-Perint und Groß-Becskerek. Neuestens ist auch in Zsig-Verény eine Volksbank im Entstehen begriffen und es läßt sich überhaupt sagen, daß bereits allen Orts dies heilsame Prinzip der Selbsthilfe zur Geltung gelangt und mit den erfreulichsten Erfolgen zur Anwendung gebracht wird.

Außer den genannten Vereinen ist in Zünfkirchen ein Konsumverein ins Leben getreten; in D. Ghanád aber wurde die Errichtung eines gleichen Vereines beschloffen.

Auch das Sparkasswesen erfreut sich eines bedeutenden Aufschwunges. So sind in Tokoa, Groß-Becskerek, Klausenburg, Gyöngös, Hajdu-Böszörmény, Turóc Sz. Márton, Nagy-Bánya, Veresz, Hódmezővársárhely dergleichen Anstalten im Entstehen begriffen und melden sich neuzens auch Nagy-Károly und Jászberény.

Ein großer Theil der bereits bestehenden Sparkassen veranlaßte zweckmäßige Abänderungen der Gesellschafts-Statuten, andere wie die in D. Osner, Nyegegyházy und jene in Steinamanger errichteten Pfandleihanstalten in ihrem Schosse.

Nebst der bereits erwähnten Diner Gewerbebank hat auch die Pesther Volksbank das Pfandleihgeschäft in ihrem Geschäftskreis aufgenommen und es wurde diese letztere überhaupt einer zweckmäßigen und eingreifenden Reform unterzogen.

In Verhandlung ist die Errichtung einer Filiale der Wiener Pfandleihanstalt zu Pest und gegenüber den ebengedachten gleichen Anstalten wurde auch die Reorganisation des k. Verlagsamtes in Pest begonnen, durch welche ich einerseits der ärmeren Klassen der Bevölkerung wesentliche Erleichterung zuwenden zu können, andererseits die finanzielle Lage des Institutes zu heben hoffe.

In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

In Verhandlung befinden sich ferner: „die ungarische wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft“, ein kleiner wechselseitiger Feuerversicherungsverein in Szentes und die allgemeine wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft „Transilvania“ in Hermannstadt. (Fortsetzung folgt.)

Adressentwurf des kroatisch-slavonischen Landtages von 1868.

Euer k. l. apostolische Majestät!

1. Der Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien, welcher in Folge allergnädigster Berufung Eurer Majestät in der Hauptstadt Agram versammelt ist, entnahm aus den ihm kundgemachten aller-

höchsten kaiserlichen Reskripten vom 20. Oktober 1867 die väterliche Ablicht Eurer Majestät, daß alle bis nun ungelösten staatsrechtlichen Verhältnisse dieser Königreiche durch freies Uebereinkommen definitiv gelöst werden sollen.

2. Der Aufforderung Eurer Majestät Folge leistend, ist es seine heilige Pflicht, dem Ausdruck seiner Hauptwünsche und Ansichten, welche ihn in der bevorstehenden hochwichtigen Wirkksamkeit leiten werden, mit voller Aufrichtigkeit im Wege dieser allerunterthänigsten Adresse vor dem Throne Eurer geheiligten Majestät niederzulegen.

3. Vor Allem müssen wir der aufrichtigen Freude Ausdruck geben, mit welcher sich die Nation der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien Eurer Majestät als ihrem mit der Krone des heiligen Stephan schon gesegnet gekröntem Könige in der Unterthänigkeit und Ergebenheit homagial beugt.

4. Zu bedauern bleibt es nur, daß die nicht zu bestrittene Macht der Verhältnisse der Vertretung der Nation dieser Königreiche es nicht erlaubt hat, ihr heiligtes Recht und ihre Pflicht auszuüben, bei der Verabredung des Inauguraldiploms mitzuwirken und an dem feierlichen Krönungsakte Sr. Majestät Theil zu nehmen, wiewohl sie nicht im Stande war, dem Entschlusse Einhalt zu thun, mit welchem die Nation dieser Königreiche diesen feierlichen Akt begleitet und gefeiert hat.

5. In der im a. h. Reskripte erwähnten Umgestaltung der Gesamtmonarchie sehen wir, daß der Staat auf jene Grundlage gestellt ist, welche dem historischen und Staatsrechte einzig und allein entspricht und die Garantie für eine bessere Zukunft um so mehr bietet, als auch den Erbkränen Eurer Majestät die Konstitution verliehen wurde.

6. Diesem konform sieht dieser treu ergebene Landtag im vollen Maße die Nothwendigkeit der durch Euer Majestät ebenfalls betonten staatlichen Einheit aller Königreiche und Länder der St. Stefanskronen ein, welche Einheit sich auf die pragmatischen Sanktion vom Jahre 1723 (solle es nicht richtiger heißen 1712? Ann. des Uebersetzers) gründet, und gegenwärtig in der Delegation der Königreiche und Länder der ungarischen Krone und in einer und derselben, alle gemeinsamen Angelegenheiten der gedachten Königreiche und Länder umfassenden Vertretung zum Ausdruck zu gelangen hat.

7. Aus diesem Grunde erklärt dieser treu ergebene Landtag, daß derselbe in der Delegation der ungarischen Krone gerne jenen Platz einnehmen will, welcher ihm als einer zur ungarischen Krone gehörigen Vertretung der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien gebührt, sobald diese Ungewißheit der Lage ein Ende erreicht.

8. Um aber das Ende dieser unerträglichen Lage der Ungewißheit zu beschleunigen, welche die Entwicklung der heiligsten nationalen Interessen hindert und das uralte Band zwischen dem Königreiche Ungarn und den Königreichen Dalmatien, Kroatien und Slavonien zu erneuern, ergreift dieser treu ergebene Landtag die durch Euer Majestät dargebotene Gelegenheit, um — an den konstitutionellen Kardinalrechten und an dem glorieichen Andenken der historischen Vergangenheit festhaltend — als freie Nation mit der freien Nation das Werk der Verständigung und Vereinigung mit dem Königreiche Ungarn zum beiderseitigen Vortheile aufzunehmen und auszuführen.

9. Bei diesem Werke wird der Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien vor Augen haben den betreffenden, hinsichtlich der Regelung unserer Verhältnisse gegenüber dem Königreiche Ungarn lautenden Landtagsbeschlüsse vom Jahre 1861, welchen Euer Majestät als Ausgangspunkt der eigenen Verhandlungen mit Ungarn allergnädigst zu sanktioniren befunden, und welcher Beschluß — die Zugehörigkeit der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien zur ungarischen Krone anerkennend und den engeren realen Verband mit Ungarn in Aussicht stellend — der staatlichen Einheit der Königreiche und Länder derselben Krone weder zuwider läuft, noch zuwider laufen kann.

10. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, zweifelt dieser treu ergebene Landtag nicht, daß er ohne Nachtheil dieser staatlichen Einheit seiner Nation die genügende Garantie der nationalen Selbstständigkeit in Bezug auf die vollständige Landesautonomie und dieser entsprechenden Gesetzgebung, so wie auch der eigenen Landes-Integrität verschaffen wird.

11. Euer Majestät in der eigenen väterlichen Besorgnis stets bereit, auf die gerechten Wünsche der eigenen treuen Nation einzugehen, wird zu ersehen sein, daß es diesen Königreichen bei allem Ausgange mit Ungarn nicht möglich sein wird, sich auf dem Wege des konstitutionellen Lebens — wie es sein sollte — nach den Erfordernissen des stark fortschreitenden Zeitalters zu entwickeln, bis von ihnen die wesentlichen Bestandtheile getrennt sind und die Landesintegrität verstimmt bleibt.

12. Deswegen tritt dieser Landtag mit vollem Vertrauen in die Regentenweisheit und Gerechtigkeit Euer Majestät mit der unterthänigsten Bitte vor, daß Euer Majestät sowohl hinsichtlich der Einverleibung Dalmatiens mit diesen Königreichen, als auch hinsichtlich der Einverleibung der Militärgrenze im Sinne wiederholter allerh. Zusicherungen, besonders vom 8. November 1861 je eher entsprechende Maßregeln allergnädigst zu treffen geruhen mögen und dies um so mehr, als sich die Regelung unserer staatsrechtlichen Verhältnisse gegenüber Ungarn und der Gesamtmonarchie dem gewünschten Ziele nähert und so jener Zeitpunkt herangezogen ist, in welchem auch Euer Majestät die Verhandlung der Lösung dieser Frage in Aussicht zu stellen geruhen.

13. Obwohl dieser treu ergebene Landtag jene Schwierigkeiten und Hindernisse einseht, welche der gänzlichen Auflösung des Militärgrenzintimates im Wege stehen, so erlaubt er sich doch an demselben die Behauptung, daß ohne Nachtheil der Gesamtinteressen der Monarchie mit der Auflösung dieses Institutes Theil für Theil und mit der Einverleibung der Militärgrenze mit dem Mutterlande der Anfang gemacht werden könnte.

14. Solche theilweise bewerkstelligte Auflösung hat in der letzten Vergangenheit ein glänzendes Beispiel, als nämlich die praktische Hebung bürgerliche Militärgrenze aufgelassen und dadurch die praktische Ausdehnung bewiesen wurde, weil dadurch weder im staatlichen Leben, noch in dem Verfassung irgend welche Verwirrung zum Vorschein kam.

15. Ein solcher Vorgang würde dem lebendigen Wunsche, der wesentlichen Nothwendigkeit und den gesetzlichen Ansprüchen der Nation der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien entsprechen, unter Einem aber auch den Anfang bilden, aus welchem sich jederzeit die Frage der gänzlichen Einverleibung der Militärgrenze durch die natürliche Entwicklung glücklich lösen ließe.

16. Bei aller Bereitwilligkeit, mit welcher dieser treu ergebene Landtag zu der ihm von Euer Majestät zugebundenen Mission willig und ernst schreitet, erachtet er es für seine konstitutionelle Pflicht, die provisorische Verfügung, welche Euer Majestät mit dem allerh. Reskripte vom 20. Oktober 1867 hinsichtlich der Wahlordnung und Landtagskoordination für den jetzt tagenden Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien zu erlassen geruhen, nicht mit Stillschweigen zu übergehen.

17. Das Gesetz von der Wahlordnung und Landtagskoordination enthält das Kardinalrecht jeder Konstitution, denn ein solches hat zur Grundlage des gesetzgebenden Körpers zu dienen.

18. Aus diesem Grunde kann der treu ergebene Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien bei seinem ganzen konstitutionellen Gefühl nicht umhin, als sich gegen die einseitige Ausübung dieses Kardinalrechtes und im Allgemeinen jeden konstitutionellen Rechts im Prinzip zu verwahren, sich das Recht vorbehaltend, beim Zustandekommen dieses Gesetzes im konstitutionellen Wege und auf konstitutionelle Art Theil zu nehmen.

19. Daß sich aber dieser auf Grundlage der provisorischen Wahlordnung einberufene Landtag bereit erklärt hat, die Thätigkeit aufzunehmen, fordern ihn hiezu höhere politische Rücksichten, welche mit Hinblick auf die vorgeschlagenen Ereignisse jeden entgegengeetzten Vorgang als mit dem offenkundigen Nachtheile der vertretenen Nation und des Landes verbunden — verurtheilen, überzeugt im Uebrigen, daß schon bei Gelegenheit dieses Landtags hinsichtlich dieses Gesetzes jene „Zustimmung“, welche Euer Majestät im allerhöchsten Reskripte vom 20. Oktober 1867 allergnädigst zu betonen geruhen haben, — zwischen dem Landtage und der Krone durchgeführt werden wird.

20. Der treu ergebene Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien, fest überzeugt, daß sein von dem aufrichtigen Gesühle der Unterthänigkeit durchdrungenes Wort bis zum väterlichen Frey seines Königs und Regenten gelangen wird, nimmt unter Einem die Wahl der aus 12 Mitglieder bestehenden Regimentsdeputation vor, welche ihren Weg nach Pest zu dem angebotenen Zwecke gleich antreten wird, sobald dem Landtage die Entsendung der gleichen Deputation des ungarischen Landtags und die Zeit der Zusammenkunft Seitens des Präsidiums des letzteren mitgetheilt sein wird. Gott erhalte, Gott schütze etc.

11. Euer Majestät in der eigenen väterlichen Besorgnis stets bereit, auf die gerechten Wünsche der eigenen treuen Nation einzugehen, wird zu ersehen sein, daß es diesen Königreichen bei allem Ausgange mit Ungarn nicht möglich sein wird, sich auf dem Wege des konstitutionellen Lebens — wie es sein sollte — nach den Erfordernissen des stark fortschreitenden Zeitalters zu entwickeln, bis von ihnen die wesentlichen Bestandtheile getrennt sind und die Landesintegrität verstimmt bleibt.

12. Deswegen tritt dieser Landtag mit vollem Vertrauen in die Regentenweisheit und Gerechtigkeit Euer Majestät mit der unterthänigsten Bitte vor, daß Euer Majestät sowohl hinsichtlich der Einverleibung Dalmatiens mit diesen Königreichen, als auch hinsichtlich der Einverleibung der Militärgrenze im Sinne wiederholter allerh. Zusicherungen, besonders vom 8. November 1861 je eher entsprechende Maßregeln allergnädigst zu treffen geruhen mögen und dies um so mehr, als sich die Regelung unserer staatsrechtlichen Verhältnisse gegenüber Ungarn und der Gesamtmonarchie dem gewünschten Ziele nähert und so jener Zeitpunkt herangezogen ist, in welchem auch Euer Majestät die Verhandlung der Lösung dieser Frage in Aussicht zu stellen geruhen.

13. Obwohl dieser treu ergebene Landtag jene Schwierigkeiten und Hindernisse einseht, welche der gänzlichen Auflösung des Militärgrenzintimates im Wege stehen, so erlaubt er sich doch an demselben die Behauptung, daß ohne Nachtheil der Gesamtinteressen der Monarchie mit der Auflösung dieses Institutes Theil für Theil und mit der Einverleibung der Militärgrenze mit dem Mutterlande der Anfang gemacht werden könnte.

14. Solche theilweise bewerkstelligte Auflösung hat in der letzten Vergangenheit ein glänzendes Beispiel, als nämlich die praktische Hebung bürgerliche Militärgrenze aufgelassen und dadurch die praktische Ausdehnung bewiesen wurde, weil dadurch weder im staatlichen Leben, noch in dem Verfassung irgend welche Verwirrung zum Vorschein kam.

15. Ein solcher Vorgang würde dem lebendigen Wunsche, der wesentlichen Nothwendigkeit und den gesetzlichen Ansprüchen der Nation der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien entsprechen, unter Einem aber auch den Anfang bilden, aus welchem sich jederzeit die Frage der gänzlichen Einverleibung der Militärgrenze durch die natürliche Entwicklung glücklich lösen ließe.

16. Bei aller Bereitwilligkeit, mit welcher dieser treu ergebene Landtag zu der ihm von Euer Majestät zugebundenen Mission willig und ernst schreitet, erachtet er es für seine konstitutionelle Pflicht, die provisorische Verfügung, welche Euer Majestät mit dem allerh. Reskripte vom 20. Oktober 1867 hinsichtlich der Wahlordnung und Landtagskoordination für den jetzt tagenden Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien zu erlassen geruhen, nicht mit Stillschweigen zu übergehen.

17. Das Gesetz von der Wahlordnung und Landtagskoordination enthält das Kardinalrecht jeder Konstitution, denn ein solches hat zur Grundlage des gesetzgebenden Körpers zu dienen.

18. Aus diesem Grunde kann der treu ergebene Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien bei seinem ganzen konstitutionellen Gefühl nicht umhin, als sich gegen die einseitige Ausübung dieses Kardinalrechtes und im Allgemeinen jeden konstitutionellen Rechts im Prinzip zu verwahren, sich das Recht vorbehaltend, beim Zustandekommen dieses Gesetzes im konstitutionellen Wege und auf konstitutionelle Art Theil zu nehmen.

19. Daß sich aber dieser auf Grundlage der provisorischen Wahlordnung einberufene Landtag bereit erklärt hat, die Thätigkeit aufzunehmen, fordern ihn hiezu höhere politische Rücksichten, welche mit Hinblick auf die vorgeschlagenen Ereignisse jeden entgegengeetzten Vorgang als mit dem offenkundigen Nachtheile der vertretenen Nation und des Landes verbunden — verurtheilen, überzeugt im Uebrigen, daß schon bei Gelegenheit dieses Landtags hinsichtlich dieses Gesetzes jene „Zustimmung“, welche Euer Majestät im allerhöchsten Reskripte vom 20. Oktober 1867 allergnädigst zu betonen geruhen haben, — zwischen dem Landtage und der Krone durchgeführt werden wird.

20. Der treu ergebene Landtag der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien, fest überzeugt, daß sein von dem aufrichtigen Gesühle der Unterthänigkeit durchdrungenes Wort bis zum väterlichen Frey seines Königs und Regenten gelangen wird, nimmt unter Einem die Wahl der aus 12 Mitglieder bestehenden Regimentsdeputation vor, welche ihren Weg nach Pest zu dem angebotenen Zwecke gleich antreten wird, sobald dem Landtage die Entsendung der gleichen Deputation des ungarischen Landtags und die Zeit der Zusammenkunft Seitens des Präsidiums des letzteren mitgetheilt sein wird. Gott erhalte, Gott schütze etc.

21. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

22. In Verhandlung befinden sich ferner: „die ungarische wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft“, ein kleiner wechselseitiger Feuerversicherungsverein in Szentes und die allgemeine wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft „Transilvania“ in Hermannstadt. (Fortsetzung folgt.)

23. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

24. In Verhandlung befinden sich ferner: „die ungarische wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft“, ein kleiner wechselseitiger Feuerversicherungsverein in Szentes und die allgemeine wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft „Transilvania“ in Hermannstadt. (Fortsetzung folgt.)

25. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

26. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

27. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

28. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

29. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

30. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

31. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

32. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

33. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

34. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

35. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

36. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

37. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

38. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

39. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

40. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

41. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

42. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

43. In dem eben bezeichneten Zeitabschnitte entstand auch eine Versicherungs-Gesellschaft u. z. die „Gaza“ in Pest, mit einem Aktienkapital von vorläufig 1 Million Gulden, die sich mit Lebensversicherungen befaßt und ihre Thätigkeit auch auf die eisbahnischen Länder Eurer Majestät erstreckt. Hinwider sind Verhandlungen wegen Ausdehnung des Geschäftskreises der Versicherungsanstalt „Donau“ auf die Länder der ungarischen Krone eben jetzt im Zuge. In Siebenbürgen wurde der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ die Aufnahme des Hagelversicherungs-Geschäftes gestattet.

Aus den Delegationen.

Wien, 31. Januar. In der heute um 2 Uhr abgehaltenen Sitzung der ungarischen Delegation wurden die Antworten des Ministeriums auf die von Kerkapoly und Ohgyez eingereichten Interpellationen vorgelesen. Bezüglich der Titelfrage jagt die Antwort, daß die Benennung „Reichsminister“ und „Reichsministerium“ bloß gebraucht wurde, und weil diese Titel für gleichbedeutend halten mit den Worten „für beide Theile der Monarchie gemeinsame Angelegenheiten“. Das Ministerium verwarf sich in seiner gegebenen Verantwortung gegen die Annahme, als ob dadurch irgend welche Erweiterung seines Wirkungsbereiches angebahnt worden wäre. Hinsichtlich der Organisation des gemeinsamen Ministeriums wird erklärt, daß selbes aus eigener Initiative ungarische Persönlichkeiten gewinnen wolle, um mit der Delegation in direkten Verkehr zu treten; sei jedoch bisher nicht gelungen. Hinsichtlich des Kriegsministeriums beruft sich das gemeinsame Ministerium auf die Paragrafen 9, 10, 11, 15 und 40 im Verfassungartikel XII, welcher erklärt, daß das Recht bezüglich der Ordnung des Wehrsystems, der ungarischen Legislative nicht getheilt werden darf. Kerkapoly erklärt, befriedigt zu sein. Ohgyez jagt, daß er sich nächstens erklären werde. Julius Szapary beantragt die Wahl des 29er Komites, welche Wahl für morgen Mittag anberaumt wurde.

Juland.

Kronstadt, 1. Februar. Der Generaldirektor der Lemburger Czernowitzer Eisenbahn Herr Ritter v. Ofenheim ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und heute mittelfst Extrapost nach Bukurest weiter gereist. In einer Konferenz, welche wir mit dem industriellen Mann hatten, erwähnen wir, daß seine Mission sich auf die Konzeptionsverhandlungen bezüglich des moldo-walachischen Eisenbahneuges erstreckt und derselbe ganz zum Abschlusse bringen möchte.

Die Anschauungen, welche in Wien über den siebenbürgischen Eisenbahnbau vorherrschend sein mögen, sind eben nicht die günstigsten für unser Land. Man glaubt, unser Bahnbau habe große Schwierigkeiten in der

Literatur angereicht zu werden verdienen. Neben dem führte er eine wichtige Feder auf publizistischem Felde. Das Gerüben wurde im Jahre 1821 in Naab von protestantischem Eltern geboren, machte den juristischen Kurs durch und betrat im Komitatsamte die öffentliche Laufbahn. Bald überließ er sich jedoch ganz dem Drange seines poetischen Geistes und verstaute die Anwartschaft auf Gerichtsposteln mit dem freien, aber demotischen Gewerbe des Schriftstellers. Auch sein letzter Weg nach Wien war ein Berufsgang; er kam hierher, um für Pesther Journale über die Delegations-Verhandlungen zu schreiben. In voller Manneskraft, wie gewöhnlich von der heitersten Laune, verkehrte er unter den hiesigen Bekannten. Letzten Samstag Abends veripante er eine leichte Magenbeschwerde. Sonntag wollte er eben in die Hofapotheke gehen, um ein Brausepulver zu nehmen. Hier stürzte er zusammen und war sofort eine Leiche. Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

Notizen.

(Selbstvergiftung eines Knaben.) Man schreibt der „Besse“ aus Dedenburg, 18. Januar: In Löhre's protestantischem Erziehungs-Institut dahier erkrankte gestern Nachmittag ein Bögling Namens Braun aus Wien, 16 Jahre alt, Sohn eines k. l. Hauptmanns) aus dem chemischen Laboratorium Quantal mit dem Vorhause, sich zu vergiften. Er führte allgoleich seinen Entschluß aus und der besterfahrene Arzt konnte keine Rettungsversuche mehr anstellen, denn der Bögling hatte bereits eine Leiche. Derselbe Bögling hatte vor etwa drei oder vier Wochen einen Selbstmordversuch mit demselben Gifte gemacht. Nach einer ausgedehnten Strafe nahm der Junge nämlich aus der Laiche Quantal und führte es in der Mund. Damals wurde dies bemerkt und man entrieg ihm das Gift mit Gewalt.

(Selbstmord.) Am 17. v. M. erschloß sich in Alts (bei Sulzburgerberg) in einem böhmenen Gassen ein Lieutenant vom 12. Feldjäger-Bataillon, Namens Heinrich Mandant aus Oberdrauburg (Kärnten). Er war ein Ober-möglichliches Spielers geworden; unter seinen hinterlassenen Papieren fand sich auch ein Schreiben an eine Schulpfisterin in Marburg. Ein blutbeflecktes Papier enthält einige Zeilen der Entschuldigungs an seinen Zimmergenossen.

Wien, 31. Januar. (Zwei alte Jungfern.) Am verfloffenen Dienstage in Prag eine unverheiratete Jüdin, Namens Karolina Balch, in ihrem hundertsten Lebensjahre gestorben. Ihre Schwester, ebenfalls ledig, begehrt neuerdings 99. Geburtstag.

fangener Stützen. Es sind eben auch „Studien“ die mitunter eine nicht unbedeutende Anlage und Kunstfertigkeit vertragen. Sein letztes Bild ist eine halbvollendete Landschaft, die geliebten „Lederhäuser“ seiner Heimat am Saume des Böhmerwaldes. Es wäre vielleicht sein bestes Bild geworden. Luft und Hintergrund sind fertig, Mittel- und Vordergrund fehlen noch.

In seinem Arbeitszimmer, wo er so gerne, eigentlich stets verweilt, und wo in den Fenstern die vielen Gemälde stehen, die er mit solcher Vorliebe pflegte (es sind sehr seltene Exemplare darunter), befinden sich auch die schönen, im „Nachkommer“ ausführlich beschriebenen Rococo-Küchen, die er selbst mit vieler Kunst restaurirt hatte. Auch mit Naturwissenschaften beschäftigte er sich viel und gerne. Wie Goethe trieb er eben ein wenig Alles.

Im Umfange war Estifer eine edle, durchaus liebenswürdige Natur, ein warmer Gegner jeder Ungerechtigkeit, jeglichem Fortschritte entschieden hold. Er hörte sich gerne erzählen und that dies manchmal etwas breit, jedoch immer interessant. Er sprach ungefähr so wie er schrieb. Er war ein ebenso edler, vortrefflicher Mensch, als er ein geistreicher, eigenthümlicher Schriftsteller war.

30. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

31. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

32. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

33. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

34. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

35. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

36. v. M. bendert, Graf Haller in einem werthvollen Brief Horvath János Sprache begleitete.

37.

und mit der Einwirkung der ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

... die praktische Ausföhrung ...

Ausland

Paris, 30. Januar. (Fortsetzung der Sitzung des gesetzgebenden Körpers.)

Paris, 31. Januar. Man berichtet, es sei die ganze Summe der ungarischen Anleihe bereits gezeichnet.

Madrid, 30. Januar. Das Budget wurde der Kammer vorgelegt.

Bukurest, 30. Januar. Der von der Adresskommission der Kammer vorgelegte Adressentwurf spricht die Gefühle der Liebe und Verehrung aus.

Vereins-Nachrichten.

Hermannstadt, am 3. Februar. (General-Versammlung des Schützenvereins.) Am 2. v. M., Nachmittags, eröffnete der Oberführermeister Daniel Melzer die General-Versammlung des Schützenvereins mit der Erstattung des Rechenschaftsberichtes.

Wir entnehmen demselben, daß der Verein 137 Mitglieder zählt. Die Anzahl der geleisteten Schüsse betrug im Jahre 1866 29,553, im Jahre 1867 30,326. Der ausgewiesene Kassarest macht 418 fl. 40 kr. Nachdem der Rechenschaftsbericht zur befriedigenden Kenntniß genommen wurde, bringt die Versammlung dem Freih. Hermann v. Bruckenthal für die Widmung von 300 fl. in Staatsobligationen, deren Zinsen zur Auszeichnung des zweitbesten Schützen bei dem jedesmaligen Königsschießen zu dienen haben, ein dreimaliges Hoch.

Nachdem beschlossen worden, das 25-jährige Jubiläum des Vereins zu feiern, wird ein Comité von 5 Mitgliedern, bestehend aus dem Herrn Melzer, Risch, Schobesberger, Hufnagel und Spreer zur Erstattung der Detailvorschlüge über das Festarrangement an die im März zusammentretende außerordentliche Generalversammlung bestellt.

Zur Erstattung von Vorschlägen über die Beschickung des diesjährigen deutschen Bundeschießens und Abänderung der Vereinsstatuten wird ein Dreier-Comité eingesetzt (Vincenz, Risch, Hufnagel).

Nachdem die Abschaffung des Einzelschießens als Treffer beschlossen und weiters festgestellt worden, daß bei den gewöhnlichen Schüssen jeder Schütze nur ein Bestes ziehen dürfe und daß die Treffer- und Würgebesten gleich zu honorieren seien, werden zu Vereinstrennungsprüfungen die Herrn Roth, Albrecht und Bahn gewählt.

Nachdem die Generalversammlung eine Spende des Vereinsmitgliedes Borowski im Betrage von 40 fl. zur Gründung eines Fahnenfundes dankend angenommen, wird zur Neuwahl des Ausschusses geschritten.

Es wurden zum Oberführermeister gewählt: Herr Dan. Melzer (einstimmig); zum Unterführermeister: Herr Wilhelm Risch; zum Secretär: Herr Carl Roth, Staatsbuchhaltungsbeamter; zum Kassier: Herr Carl Mangelius; zum Corvoter: Herr Johann Kefler (einstimmig).

In den Ausschuss: die Herren: Samuel Otto, Moriz Waller, Daniel Schuster, Friedrich Wolff, Christian Gärtner, Friedrich Arz, Wilhelm Sigerus, Hermann Freiherr v. Bruckenthal, Leopold Knezevic, Wilhelm Grochmann, Adolf Mäger, Johann Lurz, Wilhelm Hufnagel und Andreas Binder.

(Schützenball.) Eines sehr zahlreichen Besuches erfreute sich das am 1. v. M. in dem städtischen Redoutensaal von unserm Schützenvereine veranstaltete Ballfest. Eleganz und Geschmack in den Toiletten machten sich durchgängig vortheilhaft bemerkbar und dienten der Annuth der Damenwelt zum glänzenden Rahmen. Der Tanzsaal war durch Schützenembleme, Wappen, Reichthümern hübsch ausgestattet, die Tanzlust bis gegen den Morgen sehr roge und weitesterten hierin Damen und Herren. Während der Raststunden stellte sich zur allgemeinen Erheiterung ein städtischer Jägerzug ein. Humor zu verbreiten war sein Zweck und den erreichte er vollkommen. Die Nachtlust erreichte ihren Höhepunkt, als der Führer der Schaar dem Herrn Oberführermeister in wohlbestelltem Knittelversen die einzelnen Schützen vorstellte. Sehr wacker hielt sich die Musik unter ihrem unermüdeten Kapellmeister Hrn. Haag. Die von letzterem für diesen Ball componirte Schützenpolka fand reichlichen Beifall. Schließlich sei noch der sinnigen Damespenden, die in einem Bücher mit darauf befindlichen Wappen und Tanzordnung bestanden, gedacht. (S. Bl.)

Hermannstadt, 1. Februar. Nachstehend theilen wir dem Schützenvereins-Ausschuss der Hermannstädter Spargasse für den Monat Januar 1868 mit:

Table with financial data for the Hermannstadt shooting club. It lists income (Einnahmen) and expenses (Ausgaben) for January 1868. Income items include coffee (Kaffarest), postal fees (Eingelagen), capital contributions (Kapitalraten), and interest (Eingegangene Zinsen). Expense items include reimbursements (Rückzahlungen), capital contributions (Angelegte Kapitalien), and taxes (Angekaufte Hypothekendarlehen). Total income is 156,408 fl. and total expenses are 99,968 fl., leaving a balance of 56,440 fl.

semit wird ein Kassarest von 56440 fl. in den Monat Februar 1868 übertragen.

Table titled 'Telegr. Wiener Cours vom 3. Februar 1868'. It lists various market rates including gold (Gold), silver (Silber), and bank exchange rates (Bankcours) for different locations like London and Paris.

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigungen.

Concurs. 3-3 Durch das Ableben des bisherigen Herrn Pfarrers Johann D. Kapfenstrauch ist die Pfarre N. B. zu Semdorf erledigt. Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis zum 17. Februar l. J. vorlegen bei dem Bezirks-Consistorium N. B. Bistritz, am 28. Januar 1868.

Concurs-Rundmachung.

Die vereinigte ungarisch-evangelische Prediger- und Schulmeisterstelle in Szakadát ist in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe haben sich bis zum 21. Februar l. J. bei dem evang. Pfarr- amte zu melden. Szakadát, am 1. Februar 1868. Das evang. Presbyterium N. B.

Rundmachung.

Vom gefertigten Ortsamte wird hiemit bekannt gemacht, daß der Gemeinde Freck, laut Erlass des k. k. siebenb. Guberniums vom 28. November 1867, Z. 21946, die Bewilligung zur Abhaltung von jährlich einem Jahrmärkte erteilt wurde, und daß dieser Jahrmärkte jedes Jahr am 13. August u. St. abgehalten werden wird. Die Bewilligung wurde vorläufig auf bloß 5 Jahre, d. i. bis zum Jahre 1872, erteilt. Freck, am 24. Januar 1868. Das Ortsamt.

Nemliche Verlautbarungen.

Rundmachung. Dem Herrn Adolf Gerich und Gyarmathy Ferencz wurde die Bewilligung zur Ausübung der Advocacie, mit dem Sitze in Sz. Udvarhely, gestattet.

Vicitationen. Am 5. Februar 1868, Vormittags 9 Uhr, im jungen Walde, in der Nähe der Schießstätte, Verkauf von 53 Hufen eichenes Holz und Zweigholzes.

Am 12. Februar 1868 beim k. Bauamte zu Karlsburg öffentliche Versteigerung über Objectbestellungen auf der Klausenburger Straße.

Am 28. Februar und 30. März 1868 die Realität aus dem Nachlasse des Szekessy János in Klausenburg.

Am 15. Februar und 16. März 1868 die Liegenschaften des Mihály Stefan in Al-Jára.

Am 20. Februar 1868 beim Comitats-Amte in Nagy-Enyed Vicitation wegen Banes einiger Brücken auf der Szekessy-váner Beghrade.

Zu Szamos-Ujvár wurde an Stelle der Firma: „Ozvegy Turusa Lukácsné és fia“, gemischte Waarenhandlung, die Firma: „Turusa János“ protocollirt.

Advertisement for 'Kleider-Magazin' by Keller and Alt. Located at Graben No. 3, 1. Stock, Ecke der Kärntnerstrasse. The ad features several medals and a list of clothing items with prices, such as 'Loden-Reise-Guth' for 8 to 30 fl. and 'Wintermäntel ohne Futter' for 6 to 36 fl. It also mentions 'Herren-Kleider-Artikel' and 'Ball-Anzug'.

Advertisement for 'BALL-EINLADUNGS-KARTEN' (Ball invitation cards) by Th. Steinhausen. The cards are described as elegant and affordable.

Advertisement for 'Die Lungentuberculose' (Tuberculosis) medicine. It claims to be a natural remedy without inner medicine. The ad is for 'Anatherin-Mundwasser' and mentions a price of 40 fr. It is available at the pharmacy 'Bum rothen Krebs' in Vienna.

Advertisement for 'Porzellan' (Porcelain) by J. Poy. It offers fine porcelain at low prices. The ad lists various porcelain items and their prices, such as 'Tafel-Service für 6 Personen' for 40 fl. and 'Kaffeec-Service für 6 Personen' for 20 fl.

Advertisement for 'Meerschaumwaaren' (Meerschaum goods) by Carl Kober in Vienna. The ad features an illustration of a smoking pipe and lists various items like 'Meerschaum-Zigarrenpfeifen' and 'Taschen-Rauch-Etui'.

Large advertisement for 'Auswahl dramatischer Werke' (Selection of dramatic works) by August von Kogebue. It lists 10 volumes in Octavo format for 15 Ngr. or 54 Kr. The works include 'Das Epigramm', 'Die beiden Klingenberg', 'Der arme Poet', 'Die Kreuzfahrer', 'Die weiltliche Salotiner-Klue', 'Der Witzfang', 'Der Viehwasser', 'Der Freimaurer', 'Der alte Leibkütischer Peter des Dritten', 'Die Rosen des Herrn v. Maleschales', 'Das Landhaus an der Heerstraße', 'Das Intermezzo', 'Der Landjunker zum ersten Male in der Residenz', 'Der Tauchstamme', 'Der Abt de l'Épée', 'Der tolle Hesse', 'Die Uniform des Feldmarschalls Wellington', 'Pachter Fiedelstimmeln von Lippesitzgen', 'Der gerade Weg der beste', 'Die respectable Gesellschaft', 'Die deutsche Kleinbürger', 'Fagenstreiche', 'Die Perleuten', 'Der hässliche Witt', 'Der Wirtswart', 'Blinde Liebe', 'Die Stradaaden', 'Die Schule der Frauen', 'Der verdamnte Amor', 'Die Judianer in England', 'Der Vater von Ungelähr', 'Die Verwandtschaften'.

Ergebnis mit Ausnahme des Sonntags täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 3 fl. Monat 1 fl. Mit Postversendung Im Inland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. In Ausland: vierteljährig 5 fl. Redacteur: Th. Steinhausen. Fiktal-Abonnement Kaufmann; in N. Nro. 31.

Lauf Beschlus die Wahl eines Dep 13. Februar 1868 Rathhaus statt. Hievon geschied und 12. Februar den, am 13. Feb Wahlacte einfinden nommen bleibt, an und sein Wahlrecht Hermannstadt. Lauf Zuschrift 1867, J. 5377, 1 handlung der nicht zung vom 28. Nove a) daß — in Beamten mittelst an gnädigt gestattet wu jchen Beamten, — zogen würden, in e Gehalte und Range erlangten Rang beiz zu ihrer Beförderung lagen ergänzt werden b) daß gleich erledigten systemisire jcher und Brückenme ihrer Verwendung i Dienstigkeit ohne Unter rend der Zeit dieser gerem Gehalt und in zehmeten Begünstigte c) daß auch systemisire Concipien nommen werden, für den und ihre Dienst fall aber, als sie we Stelle mit geringere verbundenen Bezüge, sonalzulage ergänzt, fördert werden, deren Hievon wird d an die beteiligten B dem diese Beamten um ihnen gegenüber en, sie auf den G Ein französisch geschickt wurde, nach und nur auf die G starb der gute Mann wien, irgend eine Mädchen zu machen eine harrberzige, un indem sie dem nun d Haus zu verlassen un Liebetriibt ich über nachsann, was allein, ohne Anhalt junge Reifende auf h Spielertuppe, welche Diese Biomiere des teden Parier Couple batten, erwiesen sich verlassene junge Mäc beßer Theater zu spie Man verweide zur Ausbildung der Beruf für das Theat den Unterweisungen blos ihre Rollen an seine Nüancirung, je Hauptrollen in Klein